



RENAULT DEUTSCHLAND AG GESCHÄFTSBERICHT 2010

DRIVE THE CHANGE



Renault Deutschland AG, Brühl

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

Der Markt

Der deutsche Automarkt hat 2010 wie erwartet die erhöhten Zulassungen des Jahres 2009, die durch die staatliche Umweltprämie ausgelöst worden waren, nicht erreicht. Mit einem Rückgang von 21,7 Prozent bei Personenwagen und leichten Nutzfahrzeugen war das Ergebnis jedoch deutlich besser als die ursprünglichen Prognosen, die einen kräftigeren Einbruch vorhergesagt hatten. Verantwortlich für das bessere Abschneiden war die überraschend schnelle Erholung der deutschen Wirtschaft im vierten Quartal 2010, was auf eine überaus dynamische Expansion der Weltwirtschaft und des Welthandels zurückzuführen ist.

Wie stark der Aufschwung zum Jahresende von der allgemeinen positiven Wirtschaftsentwicklung profi-

gierte sich 2010 gegenüber dem Vorjahr von 41,4 Prozent auf 37,0 Prozent (Pkw und leichte Nutzfahrzeuge). Die Renault Gruppe war (einschließlich Dacia) zum 20. Mal in Folge der erfolgreichste ausländische Fahrzeughersteller auf dem deutschen Markt und verzeichnete einen Marktanteil von 5,49 Prozent. Die Einzelmarke Renault konnte ihren Marktanteil 2010 von 3,9 auf 4,2 Prozent steigern und gehörte damit zu den Gewinnern unter den Volumenherstellern in Deutschland.

Starke Marktanteilsverluste mussten dagegen Toyota mit einem Rückgang von 3,5 auf 2,5 Prozent (entspricht einem Rückgang von 44,3 Prozent), Fiat von 4,5 auf 3,0 Prozent (entspricht einem Minus von

Der Gesamtmarkt Personenwagen und leichte Nutzfahrzeuge* in Deutschland

2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
3,423	3,462	3,522	3,670	3,376	3,320	3,982	3,119

* bis fünf Tonnen zulässiges Gesamtgewicht (in Mio. Einheiten)

tiert hat, zeigt der Vergleich der Einzelmärkte. Während die Pkw-Neuzulassungen um 23,4 Prozent zurückgingen, verzeichnet der Markt der leichten Nutzfahrzeuge bis fünf Tonnen zulässigem Gesamtgewicht ein kräftiges Plus von 15,9 Prozent. Das entspricht einem Zuwachs von rund 28.000 Fahrzeugen auf insgesamt 202.000 Einheiten. Die Pkw-Neuzulassungen erreichten 2010 insgesamt 2,92 Millionen Einheiten und bewegten sich damit ungefähr auf dem Niveau von 2008 (minus 5,7 Prozent im Vergleich zu 2008). Die hohe Nachfrage der gewerblichen Anbieter spiegelt sich auch in ihrem steigenden Anteil an den Gesamtzulassungen wider, der deutlich mehr als die Hälfte beträgt. Der Privatmarktanteil ging 2010 auf 42,6 Prozent (Vorjahr: 62,7 Prozent) zurück.

Die ausländischen Automobilhersteller haben leicht an Boden verloren. Ihr Anteil am Gesamtmarkt verrin-

gert hat, zeigt der Vergleich der Einzelmärkte. Während die Pkw-Neuzulassungen um 23,4 Prozent zurückgingen, verzeichnet der Markt der leichten Nutzfahrzeuge bis fünf Tonnen zulässigem Gesamtgewicht ein kräftiges Plus von 15,9 Prozent. Das entspricht einem Zuwachs von rund 28.000 Fahrzeugen auf insgesamt 202.000 Einheiten. Die Pkw-Neuzulassungen erreichten 2010 insgesamt 2,92 Millionen Einheiten und bewegten sich damit ungefähr auf dem Niveau von 2008 (minus 5,7 Prozent im Vergleich zu 2008). Die hohe Nachfrage der gewerblichen Anbieter spiegelt sich auch in ihrem steigenden Anteil an den Gesamtzulassungen wider, der deutlich mehr als die Hälfte beträgt. Der Privatmarktanteil ging 2010 auf 42,6 Prozent (Vorjahr: 62,7 Prozent) zurück.

Die anspringende Konjunktur und das insgesamt optimistische wirtschaftliche Umfeld sind auch an den Verschiebungen in den einzelnen Segmenten zu erkennen: 2010 waren zunehmend größere, stärkere und teurere Neuwagen in Deutschland gefragt. Besonders die Sportwagen-Zulassungen schnellten um 22,1 Prozent empor, angeführt vom Mercedes-Benz E-Klasse Coupé. Auch bei Geländewagen und Sport Utility Vehicles zeigt das Konjunkturbarometer mit einem Plus von 20,6 Prozent steil nach oben.

Mittlerweile stellt dieses Segment jede zehnte Neuzulassung. Mit einem Zuwachs von 12,2 Prozent

erwies sich auch die obere Mittelklasse – traditionell überwiegend von Dienstwagenfahrern frequentiert – als volumenstarkes Zupferd.

Allerdings stiegen auch die Kurzzulassungen wieder an und erreichten mit fast 94.000 Einheiten das Niveau von 2008 – immer nur noch knapp die Hälfte wie in den Boomjahren 2001 und 2003. Ihr Anteil an den Gesamtzulassungen lag bei 3,2 Prozent. Renault und Dacia rangieren mit 3,7 Prozent knapp über diesem Wert, aber weit entfernt von Wettbewerbern wie Chrysler (26,3 Prozent), Fiat (14,2 Prozent) oder Kia (13,8 Prozent).

Trotz des Trends zu größeren Fahrzeugen verringerte sich die durchschnittliche CO₂-Emission im Jahresverlauf erneut auf 151,7 g/km nach 170 g/km in 2007, 165 g/km in 2008 und 154,2 g/km in 2009. Die meisten Neufahrzeuge (69,7 Prozent) waren 2010 bereits mit modernen Euro-5-Motoren ausgestattet, die seit 1. Januar 2011 für alle Neuwagen Pflicht sind. Der Dieseleanteil kletterte wieder von 30,7 Prozent auf 41,9 Prozent – auch dies ein Indiz für mehr Dienstwagen.

Bei der Farbwahl hält sich die Farbe Weiß im Aufwärtstrend und macht bereits einen Anteil an den Neuzulassungen von 11,5 Prozent aus (Vorjahr 10 Prozent). Zuwächse verzeichnet auch Braun (3,6 Prozent Anteil).

Einen anhaltenden Boom verzeichnete 2010 der Gebrauchtwagenmarkt. Mit 6,43 Millionen Pkw wechselten sieben Prozent mehr Fahrzeuge den Besitzer als im Vorjahr.

Gesamtmarkt Personenwagen: Die Top Ten in Deutschland

Rang	Hersteller	Zulassungen 2010	Marktanteil in %	Zulassungen 2009	Marktanteil in %
1.	Volkswagen	613.817	21,05	805.278	21,15
2.	Mercedes-Benz	281.222	9,64	282.499	7,42
3.	BMW/Mini	266.729	9,15	258.041	6,78
4.	Opel	233.498	8,01	338.605	8,89
5.	Audi	226.872	7,78	234.862	6,17
6.	Ford	198.154	6,79	290.620	7,63
7.	Renault/Dacia	153.555	5,27	225.966	5,94
8.	Skoda	132.150	4,53	190.717	5,01
9.	Peugeot	84.242	2,89	130.208	3,42
10.	Fiat	78.186	2,68	163.949	4,31

Gesamtmarkt leichte Nutzfahrzeuge bis 5 t: Die Top Ten in Deutschland

Rang	Hersteller	Zulassungen 2010	Marktanteil in %	Zulassungen 2009	Marktanteil in %
1.	Volkswagen	50.696	25,06	42.258	24,21
2.	Mercedes-Benz	44.773	22,13	40.375	23,13
3.	Ford	21.501	10,63	17.449	10,00
4.	Renault/Dacia	17.739	8,77	14.007	8,02
5.	Fiat	15.681	7,75	15.621	8,95
6.	Citroën	11.133	5,50	10.392	5,95
7.	Peugeot	10.080	4,98	7.801	4,47
8.	Opel	9.939	4,91	9.115	5,22
9.	Iveco	6.883	3,40	5.345	3,06
10.	Nissan	2.650	1,31	2.309	1,32

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

2010 stieg der Pkw-Bestand in Deutschland von 41,7 Millionen auf 42,3 Millionen Fahrzeuge, davon sind 90,2 Prozent in privater Hand. Mit mehr als 2,2 Millionen Automobilen führt Renault inklusive Dacia auch hier die Rangliste der Importeure an. Das Durchschnittsalter aller Fahrzeuge und Marken liegt bei 8,3 Jahren. 72,1 Prozent werden mit Benzin angetrieben, nur knapp 40.000 Wagen sind mit Hybrid- oder Elektroantrieb unterwegs. Die Kompaktklasse bleibt mit 27,5 Prozent das volumenstärkste Segment.

Absatzentwicklung

Die Marken Renault und Dacia erzielten im Jahr 2010 insgesamt 171.294 Zulassungen und einen Marktanteil von 5,5 Prozent. Damit belegte das Unternehmen zum 20. Mal in Folge die Position als stärkster ausländischer Automobilhersteller. In einem rückläufigen Gesamtmarkt erreichte die Marke Renault 130.979 Zulassungen (Pkw und leichte Nutzfahrzeuge) nach 155.092 Einheiten im Jahr 2009. Der Marktanteil wuchs von 3,9 Prozent auf 4,2 Prozent. Auch im reinen Pkw-Markt legte der Marktanteil von 3,8 auf 4,0 Prozent zu. Überaus positiv entwickelten sich die leichten Nutzfahrzeuge des französischen Herstellers. Die Zulassungen stiegen um mehr als 25 Prozent auf 14.923 Einheiten (Vorjahr: 11.873 Zulassungen). Der Marktanteil wuchs auf 7,4 Prozent (Vorjahr: 6,8 Prozent).

Verkaufsstärkstes Pkw-Modell der Marke auf dem deutschen Markt war im Jahr 2010 der Mégane mit 27.503 Zulassungen. Auf Platz zwei landete der Clio mit 23.346 Zulassungen vor dem Scénic, der 22.661 Zulassungen erreichte. Auch die leichten Nutzfahrzeuge kommen hervorragend bei den deutschen Kunden an. So startete der Anfang 2010 eingeführte neue Transporter Master erfolgreich mit 2.507 Zulassungen. Zusammen mit dem Vorgänger waren es insgesamt 6.201 Einheiten.

Eine überaus starke Leistung zeigte Renault im Jahr 2010 im gewerblichen Markt. Hier verkaufte die Marke rund 50 Prozent mehr Pkw und 20 Prozent mehr Nutzfahrzeuge als im Vorjahr und steigerte den Marktanteil auf 4,9 Prozent (2009: 4,0 Prozent). Dabei konnte Renault eine Reihe prominenter Neukunden gewinnen, unter anderem die Deutsche Telekom, die Deutsche Bahn und den deutschen Zoll. Das Unternehmen wertet die gute Entwicklung als das Ergebnis deutlich verstärkter Aktivitäten von Hersteller und Handel. So etablierte Renault sogenannte PRO+-Business Center im Handel, die spezialisierte Dienstleistungen für Firmenkunden anbieten. Auch die Einstellung neuer Verkäufer und neue Formen der Kundenansprache machten sich bezahlt.

Mit 1,3 Prozent Marktanteil entwickelte sich auch die Marke Dacia im Jahr 2010 weiterhin erfolgreich. Dacia erreichte insgesamt 40.315 Zulassungen (Pkw und leichte Nutzfahrzeuge). Im Jahr 2010 baute das Unternehmen die Dacia Modellpalette weiter aus. Der neue Kompakt-SUV Duster erreichte aus dem Stand heraus 11.402 Verkäufe und damit Platz eins im Segment der kleinen SUV. Als Newcomer gewann der Duster zudem auf Anhieb den Titel „Wertmeister“, einen von Auto Bild und Eurotax Schwacke ausgerufenen Wettbewerb für die Wertstabilität von Fahrzeugen. Ebenso wie der Logan MCV und der Sandero fuhr auch der Duster in seinem Segment einen klaren Sieg ein.

In weiteren Umfragen bestätigte sich der gute Ruf der rumänischen Marke. So erreichte Dacia im Rahmen des renommierten J.D. Power Reports einen herausragenden zweiten Platz. Über 83 Prozent der Befragten zeigten sich rundum zufrieden mit ihrem Fahrzeug. Auch das Abschneiden in der ADAC-Pannenstatistik überzeugte: Jedes erfasste Dacia Modell erhielt das höchste Prädikat: Doppel-Plus in Grün. Schließlich siegte die Marke im Rahmen des Qualitätsreports der

Auto Zeitung. In allen drei Wertungskapiteln – Zufriedenheit, Einsatzsicherheit und Pannensicherheit – lag Dacia auf Platz eins.

Im Jahr 2011 will die Renault Deutschland AG weiter wachsen und die gute Entwicklung der Marken Renault und Dacia verstärken. Für den Gesamtmarkt in Deutschland rechnet Renault mit ca. 3,1 Millionen Zulassungen für Pkw und 215.000 für leichte Nutzfahrzeuge. Das bedeutet einen Zuwachs von rund 6,28 Prozent. In diesem wachsenden Markt strebt die Marke Renault einen ebenfalls steigenden Anteil von 4,5 Prozent an. Der Dacia Marktanteil soll wieder bei 1,3 Prozent liegen. Mit beiden Marken möchte das Unternehmen in 2011 zum 21. Mal in Folge stärkster ausländischer Automobilhersteller sein.

Bei der Modellpalette konzentriert sich der französische Hersteller neben den beiden Neuheiten Renault Latitude und Renault Master in den Combi- und Bus-Varianten auf eine Reihe von attraktiven Sondermodellen im Klein- und Kompaktwagensegment. Daneben erwartet Renault auch besondere Impulse durch das Facelift des Laguna, der mit weiter gesenktem Kraftstoffverbrauch überzeugt. Auch die 2010 eingeleitete Offensive im gewerblichen Markt setzt Renault weiter fort.

Ein aus unternehmensstrategischer Sicht besonderes Highlight bringt Renault in der zweiten Jahreshälfte auf den deutschen Markt. Der Kangoo Z.E. ist das erste batteriebetriebene Elektrofahrzeug der Marke und für Renault ein Meilenstein.

Die Renault und Dacia Neuwagenzulassungen

	2010	2009	Veränderung
Renault			
Twingo	19.645	33.242	-13.597
Clio	23.346	37.396	-14.050
Wind	960	0	960
Modus	3.696	8.109	-4.413
Mégane Familie	50.164	43.535	6.629
davon Mégane	27.503	28.646	-1.143
davon Scénic	22.661	14.889	7.772
Fluence	323	0	323
Laguna	4.993	4.752	241
Espace	1.856	1.529	327
Koleos	1.631	2.910	-1.279
Kangoo	6.843	8.735	-1.892
Trafic	2.173	2.040	133
Master	413	866	-453
Sonstige	13	105	-92
Gesamt Pkw Renault	116.056	143.219	-27.163
Dacia			
Logan einschließlich MCV	9.258	31.425	-22.167
Sandero	16.839	51.322	-34.483
Duster	11.402	0	11.402
Gesamt Pkw Dacia	37.499	82.747	-45.248
Renault Pkw + Dacia Pkw	153.555	225.966	-72.411
Kangoo Rapid	4.439	3.290	1.149
Trafic Transporter	4.281	3.631	650
Master Transporter	6.201	4.932	1.269
Sonstige	2	20	-18
Gesamt Nfz Renault bis 5 t	14.923	11.873	3.050
Dacia Nfz	2.816	2.134	682
Renault Nfz + Dacia Nfz bis 5 t	17.739	14.007	3.732
Gesamt Pkw + Transporter	171.294	239.973	-68.679

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

Ertragslage

Der Jahresüberschuss 2010 stieg gegenüber dem Vorjahr um 63,1 Prozent von 9,7 Mio. EUR auf 15,8 Mio. EUR.

Die Umsatzerlöse lagen mit 950 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau (945 Mio. EUR). Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen zeigt folgendes Bild (in Mio. EUR):

Umsatzerlöse		
	2010	2009
Verkäufe von Neu-, Dienst- und Gebrauchtwagen	845	842
Ersatzteilverkäufe	76	80
Übrige	29	23
	950	945

Die im Jahr 2009 durch die staatliche Umweltprämie ausgelösten Kraftfahrzeug-Neuzulassungen nahmen in 2010 erwartungsgemäß ab. So gingen die Zulassungen der Pkw und leichten Nutzfahrzeuge um 28,6 Prozent (68.679 Fahrzeuge) zurück. Hingegen erreichten die Zulassungen der leichten Nutzfahrzeuge (Marke Renault), die nicht von der Umweltprämie profitierten, 14.923 Einheiten und legten mit 25,7 Prozent stärker als der Markt zu.

Es handelt sich bei den ausgewiesenen Umsätzen hauptsächlich um Kommissionserlöse, da der Neuwagen- und Teilevertrieb – soweit es sich bei den Teilen nicht um Fremdbezüge handelt – auf Kommissionsbasis erfolgte. Als Umsatzerlös wird hierbei nur die Kommission, die sowohl eine fixe Provision als auch die Erstattung bestimmter Aufwendungen beinhaltet, ausgewiesen. Die Umsatzerlöse beinhalten auch die Vertriebskosten, die im Rahmen der variablen Kommission an den Kommittenten weiterbelastet wurden.

Der Materialaufwand sank um 33,7 Mio. EUR auf 169,6 Mio. EUR (-16,6 Prozent). Ursächlich hierfür war der im Vergleich zum Vorjahr geringere Wareneinsatz für Gebrauchtwagen. Mit Hilfe des staatlichen Förderprogramms (Umweltprämie) kam es im Jahr 2009 zu einem massiven Bestandsabbau von Jahreswagen, der sich im Berichtsjahr nicht wiederholt hat. Gleichzeitig stiegen die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 7 Mio. EUR sowie Aufwendungen für Neuwageneinkauf um 12,7 Mio. EUR. Parallel sind die Aufwendungen für den Einkauf von Ersatzteilen um 2,9 Mio. EUR zurückgegangen. Die Materialintensität verbesserte sich von 17,3 Prozent im Vorjahr auf 15 Prozent.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um 48,9 Mio. EUR resultierte im Wesentlichen aus gesunkenen Weiterbelastungen von Aufwendungen für Garantie- und Transportleistungen (- 28,8 Mio. EUR). Bei den im Vorjahr an den Kommittenten weitergegebenen Aufwendungen (16,2 Mio. EUR) handelte es sich um Einmaleffekte des Kommissionsvertrags, die die Geschäftsjahre 2005 bis 2008 betrafen. Dieser Effekt hat sich im laufenden Geschäftsjahr nicht wiederholt.

Im Jahr 2010 waren durchschnittlich 449 Mitarbeiter beschäftigt. Im Vergleich zum Vorjahr sind das 19 Beschäftigte weniger. Der Personalaufwand ist von 39,4 Mio. EUR auf nunmehr 34,7 Mio. EUR gesunken (4,7 Mio. EUR bzw. -11,9 Prozent). Davon betrafen den Rückgang von 4,5 Mio. EUR soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung. Der Rückgang resultierte hauptsächlich daraus, dass mit der erstmaligen Anwendung der Regelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes der Aufwand aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen/Altersteilzeit-Rückstellungen nun im Zinsaufwand ausgewiesen wird.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 5,3 Mio. EUR (-0,6 Prozent) auf 889,3 Mio. EUR. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Einmaleffekt des Vorjahres im Zusammenhang mit dem Kommissionsvertrag für die Jahre 2005 bis 2008 in Höhe von 15,5 Mio. EUR zurückzuführen. Um diesen Betrag bereinigt, stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen aufgrund höherer Garantieforderungen sowie Zuführung von sonstigen Rückstellungen von 879,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 889,2 Mio. EUR (+1,2 Prozent).

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen sanken von 1,3 Mio. EUR auf 5 TEUR. Dies resultierte im Wesentlichen aus der Verschmelzung der Renault Retail Group Tochtergesellschaften auf die Renault Retail Group Berlin GmbH, Berlin, und der damit verbundenen Saldierung der einzelnen Ergebnisse der Niederlassungen.

Bei den im Berichtsjahr neu entstandenen Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 364 TEUR handelte es sich um die Wertberichtigung der Anteile an verbundenen Unternehmen, die durch den Verkauf des Geschäftsbetriebs der Renault Retail Group Saarbrücken GmbH, Saarbrücken, im April 2010 erforderlich war.

Die Zinsaufwendungen stiegen von 16,1 Mio. EUR auf 17,3 Mio. EUR, während die Zinserträge um 1,6 Prozent auf 901 TEUR (Vorjahr: 887 TEUR) stiegen. Der Anstieg der Zinsaufwendungen resultierte im Wesentlichen aus der bereits oben beschriebenen Umgliederung der Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen/Altersteilzeit-Rückstellungen. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen an verbundene Unternehmen haben sich um 1,6 Mio. EUR auf 14,1 Mio. EUR verringert.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme sanken um 91,4 Prozent auf 802 TEUR (-8,5 Mio. EUR) und

resultierten aus der Verschmelzung der Renault Retail Group Tochtergesellschaften auf die Renault Retail Group Deutschland GmbH, Köln, (vormals: Renault Retail Group Berlin GmbH, Berlin) und der damit verbundenen Saldierung der einzelnen Ergebnisse der verschmolzenen Niederlassungen. Hinzu kommt eine verbesserte Ertragssituation der Renault Retail Group Deutschland GmbH, Köln, im Berichtsjahr.

Das Finanzergebnis verbesserte sich somit um 5,9 Mio. EUR (25,1 Prozent) auf -17,4 Mio. EUR.

Der Aufwand aus Ertragsteuern belief sich auf 4,7 Mio. EUR und verzeichnete somit einen Rückgang von 4,8 Prozent. Darin enthalten sind 1,7 Mio. EUR an latentem Steuerertrag.

Vermögenslage

In Sachanlagen wurden 1,2 Mio. EUR investiert.

Die Summe der Vorräte erhöhte sich auf 2,2 Mio. EUR. Grund dafür war fast ausschließlich der Anstieg des Bestandes an Gebrauchtwagen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um 68,7 Mio. EUR auf 348,5 Mio. EUR. Während bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ein Rückgang um 2,1 Mio. EUR zu verzeichnen ist, haben sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 73,8 Mio. EUR erhöht. Dabei ist besonders ein Anstieg der Forderungen aus dem Cash Pooling gegen die Muttergesellschaft Renault SA maßgeblich. Die sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich nur geringfügig um 3,0 Mio. EUR.

Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss auf 44,8 Mio. EUR. Darüber hinaus haben sich die anderen Gewinnrücklagen um 767 TEUR aufgrund

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010

der Anwendung der Übergangsvorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes zum 1. Januar 2010 im Zusammenhang mit den Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen erhöht. Die Eigenkapitalquote veränderte sich von 8,2 Prozent im Vorjahr auf 10,9 Prozent.

Die Rückstellungen lagen mit 312,1 Mio. EUR um 63,9 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau, was hauptsächlich auf eine Steigerung der sonstigen Rückstellungen zurückzuführen ist. Der Anstieg resultierte aus höheren Zuführungen für noch auszustellende Gutschriften an die Renault Händler.

Die Verbindlichkeiten verringerten sich um 12,2 Mio. EUR auf 53,5 Mio. EUR. Hierbei sanken die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 756 TEUR. Einen Rückgang um 6,2 Mio. EUR auf 7,4 Mio. EUR verzeichneten die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Ursächlich hierfür war der Rückgang der Aufwendungen aus Verlustübernahme der Tochtergesellschaften.

Finanzlage

Es bestanden wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Der täglich praktizierte Finanzausgleich (Cash Pooling und Konzernverrechnung) wird weiterhin zu keiner wesentlichen Veränderung führen. Zudem garantiert er eine Optimierung der Geld- und Kapitalanlagen. Durch diese Zentralisierung der Finanzwirtschaft übernimmt die französische Muttergesellschaft die Verpflichtung, im Rahmen der Konzernfinanzierung für eine möglichst kostengünstige und betragsmäßig stets ausreichende Deckung des Finanzbedarfs der Gesellschaft der Renault Gruppe in Deutschland zu sorgen. Von Änderungen bei den marktüblichen Kreditkonditionen (z.B. Zinsrisiko, Währungsrisiko) oder einer Einstufung der Kreditwürdig-

keit durch Ratings ist die Gesellschaft daher nicht unmittelbar betroffen. Die Zinsen werden aufgrund des monatlichen arithmetischen Mittels des EONIA (European Overnight Index Average) zzgl. 0,15 Prozent berechnet.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (+105,3 Mio. EUR) wird im Wesentlichen durch die Zunahme der Rückstellungen um 65,5 Mio. EUR, den Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen (ohne Cash-Pool-Forderungen) um 30,3 Mio. EUR sowie die Verringerung der Verbindlichkeiten um 12,2 Mio. EUR positiv beeinflusst.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ergibt sich aus den Investitionen in Sachanlagen (-1,2 Mio. EUR).

Aus der Finanzierungstätigkeit ergibt sich kein Cashflow, da im Berichtszeitraum keine Ausschüttungen vorgenommen wurden.

Der Finanzmittelfonds des Vorjahres nahm um 104 Mio. EUR auf 240 Mio. EUR zu. Die wesentliche Veränderung erfolgte hierbei bei den Cash-Pool-Forderungen (+104,1 Mio. EUR). Die liquiden Mittel nahmen um 60 TEUR ab.

Risikobericht

Der Vorstand ist für die Einrichtung und Wirksamkeit eines angemessenen Risikomanagementsystems verantwortlich.

Das Risikomanagementsystem der Renault Deutschland AG ist in die Aufbau- und Ablauforganisation integriert. Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt beim Vorstand. Die Abteilungsleiter der einzelnen Direktionen sind Risikomanagement-Beauftragte und für die Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und -kommunikation in ihrem Be-

reich verantwortlich. Daneben gibt es einen Risikomanagement-Koordinator, dessen Aufgabe die Organisation der Prozessabläufe des Risikomanagements sowie die eines Bindegliedes zwischen Vorstand und Risikobeauftragten ist.

Bestandsgefährdende Risiken oder Risiken, die geeignet sind, die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Unternehmens wesentlich zu beeinträchtigen, sind nicht vorhanden.

Wir gehen davon aus, dass unsere Tochtergesellschaften zukünftig zumindest ausgeglichene Ergebnisse erwirtschaften.

Aufgrund des mit der Muttergesellschaft bestehenden Cash-Pooling- und Konzernverrechnungsverfahren bestehen beträchtliche Forderungen, die 76 Prozent der Bilanzsumme ausmachen. Eine Rückzahlung ist jedoch aufgrund unserer derzeitigen Erkenntnis nicht gefährdet.

Ausblick und Chancen

Der langfristige Erfolg steht für die Renault Deutschland AG im Vordergrund. Das Unternehmen setzt auch im Jahre 2011 und in den Folgejahren auf Kontinuität und Stabilität, um die Erfolge der vergangenen Jahre abzusichern und die Marktposition weiter zu verbessern.

Auf dem nach wie vor schwierigen Markt will die Gesellschaft weiterhin deutlich mehr Fahrzeuge verkaufen. So strebt Renault einen Marktanteil von 4,5 Prozent an. Dacia hingegen soll wieder einen Marktanteil von 1,3 Prozent verzeichnen.

Das Jahr 2011 wird das erste volle Verkaufsjahr der jungen Modellpalette, wobei ein starker Fokus der Modellpolitik auf Sondermodellen liegt. So wird

Renault neben den „Je t'aime“-Sondermodellen für Mégane, Twingo, Clio und Kangoo auch weitere attraktive Sondermodelle im Klein- und Kompaktwagensegment mit entsprechendem Kundenvorteil anbieten und somit für eine Absatzsteigerung sorgen.

Dieses Angebot wird noch durch zwei Neuheiten – den Latitude und den Master in den Combi- und Busvarianten – verstärkt.

Ein aus unternehmensstrategischer Sicht besonderes Highlight bringt Renault in der zweiten Jahreshälfte auf den deutschen Markt – das erste elektrische Fahrzeug der Marke – den Kangoo Z.E.

Im Rahmen des Bundesprogrammes „Elektromobilität in Modellregionen“ übergab Renault bereits im März 2011 das erste Elektrofahrzeug an Europcar und brachte somit die Elektromobilität in der Modellregion Rhein-Ruhr einen großen Schritt nach vorne. Insgesamt lieferte der französische Hersteller 45 Fahrzeuge mit rein elektrischem Antrieb (Kangoo Z.E. und Fluence Z.E.) an ausgewählte Flotten- und Gewerbekunden in den Modellregionen Rhein-Ruhr und Hamburg, um den Einsatz seiner Elektrofahrzeuge praxisorientiert zu testen.

Aufgrund des zuvor beschriebenen Absatzwachstums erwartet Renault ein positives Ergebnis in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 sowie ein weiterhin hohes Niveau bei den Umsatzerlösen.

Das Jahr 2011 wird für Renault ein weiterer Schritt des mehrstufigen Unternehmensplans „Renault Mission 6 Prozent“ sein, mit dem Ziel, bis zum Jahr 2015 einen Marktanteil von sechs Prozent zu erreichen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Folgender Vorstandswechsel erfolgte nach dem Bilanzstichtag:

- François Thuilleur,
Vorstand Marketing bis zum 31. Januar 2011
- Patrick Fourniol,
Vorstand Marketing seit 1. Februar 2011

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand hat den gemäß § 312 Aktiengesetz erforderlichen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und mit folgender Schlussklärung versehen:

„Unsere Gesellschaft hat nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen und die Maßnahmen getroffen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und wurde dadurch, dass die genannten Maßnahmen getroffen wurden, nicht benachteiligt.“

Brühl, den 10. Mai 2011

Renault Deutschland AG

Achim Schaible

Patrick Fourniol

Reinhard Zirpel

Martha Figel

Michael Borner

Christophe Mittelberger

Jahresabschluss 2010

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

	2010 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	950.102.966,08	945.136.030,48
2. Sonstige betriebliche Erträge	183.679.202,31	232.546.465,82
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	143.362.928,82	184.022.432,78
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	26.247.099,67	19.261.584,21
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	29.585.457,34	29.780.666,42
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung: 838.583,29 EUR (Vorjahr: 5.406 TEUR)	5.125.616,68	9.607.004,09
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.095.964,64	2.426.245,48
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	889.246.901,19	894.536.350,84
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	5.000,00	1.273.420,12
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 900.974,29 EUR (Vorjahr: 731 TEUR)	901.378,29	887.286,40
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	364.540,84	0,00
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	802.536,19	9.312.203,10
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: 14.226.611,80 EUR (Vorjahr: 15.699 TEUR)	17.268.390,39	16.141.369,05
davon aus der Aufzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen: 2.606.645,00 EUR (Vorjahr: 0 TEUR)		
davon aus der Aufzinsung der sonstigen Rückstellungen: EUR 86.437,00 (Vorjahr: TEUR 0)		
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20.589.110,92	14.755.346,85
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.671.620,00	4.908.555,88
14. Sonstige Steuern	84.025,50	136.382,31
15. Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	15.833.465,42	9.710.408,66
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	14.741.962,59	5.031.553,93
17. Bilanzgewinn	30.575.428,01	14.741.962,59

Bilanz der Renault Deutschland AG

Aktiva

ANLAGEVERMÖGEN	31.12.2010 EUR	Vorjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	1.994,71	3.989,43
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.667.183,05	26.412.611,83
2. Technische Anlagen und Maschinen	579.429,17	719.845,55
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	944.265,48	729.427,52
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,01	475.848,40
	25.190.877,71	28.337.733,30
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.961.987,87	12.326.528,71
2. Aktivwert aus Rückdeckungsversicherungen	2.431.623,04	2.910.164,04
	14.393.610,91	15.236.692,75
	39.586.483,33	43.578.415,48
UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	134.460,79	201.529,95
2. Waren	11.308.237,00	9.028.448,38
	11.442.697,79	9.229.978,33
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.800.423,17	3.924.592,36
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	319.038.368,23	245.273.859,21
3. Sonstige Vermögensgegenstände	27.704.449,76	30.671.748,90
	348.543.241,16	279.870.200,47
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	97.611,95	157.611,48
	360.083.550,90	289.257.790,28
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	164.445,44	51.837,68
AKTIVE LATENTE STEUERN	10.591.781,00	9.212.781,00
	410.426.260,67	342.100.824,44

Passiva

EIGENKAPITAL	31.12.2010 EUR	Vorjahr EUR
I. Gezeichnetes Kapital	10.655.322,80	10.655.322,80
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	1.065.532,28	1.065.532,28
2. Andere Gewinnrücklagen	2.479.862,80	1.712.827,80
III. Bilanzgewinn	30.575.428,01	14.741.962,59
	44.776.145,89	28.175.645,47
RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	28.376.255,00	29.208.836,00
2. Steuerrückstellungen	2.744.595,33	4.451.404,07
3. Sonstige Rückstellungen	280.982.861,42	214.551.893,20
	312.103.711,75	248.212.133,27
VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35.380.640,43	36.137.426,91
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.405.233,99	13.571.152,93
3. Sonstige Verbindlichkeiten	10.760.528,61	16.004.465,86
davon aus Steuern: 10.370.703,22 EUR (Vorjahr: 10.364 TEUR)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 64.935,62 EUR (Vorjahr: 65 TEUR)		
	53.546.403,03	65.713.045,70
	410.426.260,67	342.100.824,44

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Erstmals wurden sämtliche durch das BilMoG geänderten Vorschriften angewendet.

Bei der erstmaligen Aufstellung des Abschlusses nach BilMoG wurden die Vorjahreszahlen aufgrund des Wahlrechts nach Artikel 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht angepasst.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Realisations- und Imparitätsprinzip wurden beachtet, Vermögensgegenstände bewerteten wir höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Mit der Anwendung der Regelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes wird das Darlehen gegenüber der Konzern-Unterstützungskasse Renault Deutschland e.V., Brühl, in Höhe von 4.872 TEUR (Vorjahr: 3.229 TEUR) erstmalig zum Bilanzstichtag unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und nicht unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer über drei Jahre um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Dabei werden die Abschreibungen grundsätzlich zeitanteilig nach der linearen Methode vorgenommen. Die Nutzungsdauern liegen zwischen drei und zehn Jahren. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Anschaffungspreis von 150,00 EUR werden sofort als Aufwand erfasst und von 150,01 EUR bis 1.000,00 EUR im Zugangsjahr in einem Sammelposten über fünf Jahre abgeschrieben und in Abgang gebracht.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten bzw. mit ihrem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen sind zu den vom Versicherer mitgeteilten Werten zum Bilanzstichtag angesetzt.

Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. **Waren** (Dienst- und Gebrauchsgüter, Ersatzteile) werden grundsätzlich ebenfalls zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Unter Berücksichtigung der Verkaufserlöse der Vergangenheit sowie der Marktwerte zum Bilanzstichtag wurden Wertberichtigungen für Fahrzeuge in angemessener Höhe gebildet.

Bestandsrisiken der Teile, die sich aus verminderter Verkaufsfähigkeit und aus der Lagerdauer ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Positionen ist durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Erläuterungen zur Bilanz

Latente Steuern

Nach dem bilanzpostenorientierten Temporary-Konzept wurden auf sämtliche Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz latente Steuern berechnet. Gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB werden die latenten Steuern saldiert ausgewiesen.

Pensionsrückstellungen

Es wurden Rückstellungen für unmittelbare und mittelbare Pensionsverpflichtungen bilanziert. Es wird das Ansatzwahlrecht der Bilanzierung mittelbarer Pensionsverpflichtungen in Anspruch genommen. Das bedeutet, dass in den Rückstellungen auch der Unterschiedsbetrag zwischen den Versorgungsverpflichtungen und dem vorhandenen Kassenvermögen bei der Konzern-Unterstützungskasse der Renault Deutschland AG enthalten ist. Die Berechnungsmethodik der Pensionsrückstellungen berücksichtigt alle Mitarbeiter unabhängig vom Erreichen der Altersgrenze von 30 Jahren oder mit einer unter fünf Jahren liegenden Dienstzeit. Die pensionsfähigen Bezüge werden mit dem voraussichtlichen Stand am Bilanzstichtag kalkuliert.

Die Pensionsrückstellungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Als Rechnungszinssfuß wird gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB ein Zinssatz von 5,16 Prozent zugrunde gelegt. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach dem PUC-Verfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung einer Finanzierung ab Beginn des Dienstverhältnisses, das sich bei Annahme einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Beim PUC-Verfahren wird der Barwert erwarteter künftiger Zahlungen ermittelt, die erforderlich sind, um die aufgrund von Arbeitnehmerleistungen bis zum Bilanzstichtag entstandenen Verpflichtungen abgelten zu können.

Außerdem wurden der Bewertung folgende Annahmen zugrunde gelegt:

■ Gehaltserhöhungen	2,50 % p. a.
■ Rentenanpassungen	1,60 % p. a.
■ Erhöhungen der Beitragsbemessungsgrenze	2,50 % p. a.
■ Fluktuationsrate	3,82 % p. a.

Ferner dienten für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen als biometrische Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Die Veränderung der Pensionsrückstellung sowie der ATZ-Rückstellung wurde in einen Zins- und einen Personalaufwand aufgeteilt und entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Für erwartete Verluste aus Rücknahmeverpflichtungen sind in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gemäß § 256a BilMoG sind **Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten** mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger am Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs umzurechnen.

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

Erläuterungen zur Bilanz

Die **Umsatzerlöse** enthalten im Wesentlichen Kommissionserlöse sowie Erlöse aus dem Verkauf von Fahrzeugen. Die Umsatzerlöse werden zum Zeitpunkt der Veräußerung an den Kunden periodengerecht nach dem Realisationsprinzip erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Zinsaufwendungen und -erträge werden entsprechend ihrer Entstehung bilanziell erfasst. Gemäß § 277 Abs. 5 HGB wurden Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen und der ATZ-Rückstellung unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ erfasst.

Kommissionsgeschäft

Die Renault Deutschland AG wickelt die Neuwagen- und Ersatzteilverkäufe der Marke Renault und Dacia als Kommissionär für die Renault s.a.s., Boulogne-Billancourt/Frankreich, ab. Die Kommission, die als Vergütung für diese Tätigkeit gewährt wird, beinhaltet neben einem fixen Teil auch einen variablen Teil, der zur Abdeckung der Kosten von Verkaufsförderaktionen dient.

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt, der dem Anhang als Anlage beigefügt ist.

Vorräte

Die Warenbestände der Renault Deutschland AG haben sich gegenüber dem Vorjahr (9.028 TEUR) auf 11.308 TEUR erhöht. Der Fahrzeugbestand beträgt 8.282 TEUR (Vorjahr: 6.374 TEUR). Im Übrigen handelt es sich um Teile in Höhe von 951 TEUR (Vorjahr: 764 TEUR) sowie um sonstige Vorräte.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit 319.038 TEUR (Vorjahr: 245.274 TEUR) bestehen 239.924 TEUR (Vorjahr: 136.451 TEUR) gegen Kreditinstitute (RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Neuss, 0 TEUR (Vorjahr: 644 TEUR) und BNP PARIBAS, Paris/Frankreich, 239.924 TEUR (Vorjahr: 135.807 TEUR)). Die restlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 79.114 TEUR (Vorjahr: 108.823 TEUR) resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie aus der Ergebnisübernahme der Tochtergesellschaften. Davon betreffen 76.646 TEUR (Vorjahr: 104.270 TEUR) den Gesellschafter Renault s.a.s.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 27.704 TEUR (Vorjahr: 30.672 TEUR) enthalten im Wesentlichen Forderungen gegen den Gesellschafter Renault s.a.s aus Buy-Back-Geschäften in einem Umfang von 21.197 TEUR (Vorjahr: 21.783 TEUR). Da diese rechtlich noch nicht entstanden sind, werden sie unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Bei den restlichen Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um debitorische Kreditoren (4.115 TEUR, Vorjahr: 3.275 TEUR).

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Aktive latente Steuern

Es wurde ein aktiver latenter Steuerüberhang in Höhe von 10.592 TEUR (Vorjahr: 9.213 TEUR), der auf Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz ermittelt wurde, aktiviert. Es handelt sich hierbei insbesondere um Unterschiede bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen sowie um Rückstellungen für Werbetätigkeiten. Dabei werden bei der Renault Deutschland AG nicht nur die Unterschiede aus den

eigenen Bilanzposten einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bestehen. Die Berechnung erfolgte mit einem Steuersatz von 31,23 Prozent.

Die latenten Steuern beruhen auf folgenden Sachverhalten:

Latente Steuern		
Sachverhalt	Differenz zur Steuerbilanz TEUR	Aktive latente Steuern (+)/ passive latente Steuern (-) TEUR
Anlagevermögen	-435	-136
Vorratsvermögen	20	6
Pensionsrückstellung/ATZ	10.185	3.181
Sonstige Rückstellungen	22.253	6.950
Differenzen der Organ- gesellschaften	1.892	591
Total	33.915	10.592

Die in der Bilanz ausgewiesenen aktiven latenten Steuern unterliegen gemäß § 268 Abs. 8 HGB einer Ausschüttungssperre.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Renault Deutschland AG beträgt 10.655 TEUR und ist in 20.840 Stückaktien aufgeteilt. Bei den Aktien handelt es sich um Namensaktien.

Mit dem BilMoG wurde § 301 AktG dahingehend geändert, dass eine Ausschüttungssperre eingeführt wurde. Danach ist der Höchstbetrag der Gewinnabführung um den nach § 268 Abs. 8 des Handelsgesetzbuchs ausschüttungsgesperrten Betrag zu vermindern.

Ausschüttungssperre	
	TEUR
Aktive latente Steuern	10.592

Aus der Erstanwendung des BilMoG zum 1. Januar 2010 wurden 767 TEUR in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Der Betrag gliedert sich wie folgt auf und berücksichtigt latente Steuern:

Gewinnrücklagen	
	TEUR
Pensionsrückstellungen	678
ATZ/sonstige Rückstellungen	89
Total	767

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen 28.376 TEUR (Vorjahr: 29.209 TEUR). Die Pensionsverpflichtungen in Höhe von 51.439 TEUR wurden mit dem Kassenvermögen der Unterstützungskasse Deutsche Renault AG e.V., Brühl, von 23.063 TEUR saldiert.

Die Steuerrückstellungen in Höhe von 2.745 TEUR (Vorjahr: 4.451 TEUR) betreffen im Wesentlichen Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer für das Jahr 2010.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 280.983 TEUR (Vorjahr: 214.552 TEUR) betreffen überwiegend Rückstellungen für Werbebeteiligungen an Renault Händler, Boni für Fahrzeuge im Netz, Verluste aus Buy-Back-Geschäften, Rückstellungen aus Service-Verträgen und Garantieforderungen sowie für Restrukturierungskosten für das Händlernetz.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitspiegel			
Alle Angaben in TEUR	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	Gesamtbetrag
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	35.381 (36.137)	0 0	35.381 (36.137)
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	7.405 (13.571)	0 0	7.405 (13.571)
3. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	10.760 (16.005)	0 0	10.760 (16.005)
davon aus Steuern (Vorjahr)	10.371 (10.364)	0 0	10.371 (10.364)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)	65 (65)	0 0	65 (65)
	53.546 (65.713)	0	53.546 (65.713)

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus der Lieferung von Hilfs- und Betriebsstoffen sowie von Waren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren zum einen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr (2.533 TEUR) und betreffen mit 180 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) den Gesellschafter Renault s.a.s. Zum anderen wird mit der Anwendung der Regelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes das Darlehen gegenüber der Konzern-Unterstützungskasse Renault Deutschland AG e.V., Brühl,

in Höhe von 4.872 TEUR erstmalig zum Bilanzstichtag unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 10.760 TEUR (Vorjahr: 16.005 TEUR) enthalten hauptsächlich Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen zeigt folgendes Bild (in Mio. EUR):

Umsatzerlöse		
Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen in Mio. Euro	2010	2009
Verkäufe von Neu-, Dienst- und Gebrauchtwagen	845	842
Ersatzteilverkäufe	76	80
Übrige	29	23
	950	945

Die Umsatzerlöse entfallen wie im Vorjahr nahezu ausschließlich auf die Bundesrepublik Deutschland.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 183.679 TEUR (Vorjahr: 232.546 TEUR) setzen sich hauptsächlich aus weiterberechneten Aufwendungen für Garantieleistungen und sonstigen Kostenerstattungen, weiterberechneten Aufwendungen für Transportleistungen, Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und Erträgen aus Weiterbelastungen für die Rückstellung Fahrzeuge im Netz zusammen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 889.247 TEUR (Vorjahr: 894.536 TEUR) sind im Wesentlichen Aufwendungen für Beihilfen

und Zuschüsse an Händler, Garantieforderungen, Werbeaufwendungen, Frachtkosten, Fremdarbeiten, Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen, Mietaufwendungen und Beratungskosten zusammengefasst. Von dem Gesamtbetrag wurden 791.436 TEUR (Vorjahr: 749.165 TEUR) im Rahmen der Kommissionsverträge an Renault s.a.s., Boulogne-Billancourt/Frankreich, weiterbelastet. Der entsprechende Ertrag ist als Kommissionsprovision in den Umsatzerlösen enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In 2010 wurden insgesamt 4.672 TEUR Steuern vom Einkommen und Ertrag gebucht, davon 6.399 TEUR Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer und 1.727 TEUR als Ertrag aus der Aktivierung latenter Steuern.

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

Sonstige Angaben

Aufgliederung der Arbeitnehmerzahl nach Gruppen

	2010	Vorjahr
Leitende Angestellte	12	12
Angestellte	350	368
Gewerbliche Arbeitnehmer	87	88
	449	468

Außerbilanzielle Geschäfte

Es bestehen zum 31. Dezember 2010 Rücknahmeverpflichtungen aus Buy-Back-Geschäften für Kraftfahrzeuge gegenüber Autovermietern und anderen Großabnehmern in Höhe von 68.420 TEUR (Vorjahr: 62.382 TEUR) sowie Rücknahmeverpflichtungen für Dienstwagen und Mitarbeiter-Leasingfahrzeuge gegenüber den Tochterunternehmen mit 14.313 TEUR (Vorjahr: 10.948 TEUR).

Das Buy-Back-Geschäft dient der mittelfristigen Verbesserung des Cashflows. Weitere Vorteile bestehen in der kurzen Vertragsbindung. Risiken bestehen in der Weitervermarktung, die nicht an den Käufer übergeht, und dem festgelegten Rückkaufswert.

Das Factoring mit der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Neuss, dient im Wesentlichen der Liquiditätsverbesserung.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von 122 TEUR (Vorjahr: 134 TEUR) für erteilte Investitionsaufträge und mit 10.737 TEUR (Vorjahr: 11.795 TEUR) für finanzielle Verpflichtungen aus diversen Miet- und Pachtverträgen, deren Kündigungs-terminen zwischen 2010 und 2020 liegen.

Angaben zum Prüfungshonorar

Das Abschlussprüfungshonorar in Höhe von 155 TEUR (Vorjahr: 149 TEUR) betrifft ausschließlich Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung.

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

Aufsichtsrat und Vorstand der Renault Deutschland AG

Vorstand	
Achim Schaible	Vorsitzender
Martha Figel	Vorstand Finanzen
Holger Böhme	Vorstand Vertrieb bis 27. Mai 2010
Michael Borner	Vorstand Vertrieb seit 1. September 2010
Christophe Mittelberger	Vorstand Qualität und Kundendienst
François Thuilleur	Vorstand Marketing bis 31. Januar 2011
Patrick Fourniol	Vorstand Marketing seit 1. Februar 2011
Reinhard Zirpel	Vorstand Kommunikation

Gesamtbezüge des Vorstands und Aufsichtsrats sowie ehemaliger Vorstandsmitglieder und ehemaliger Geschäftsführer

Die Bezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2010 betragen 1.261 TEUR. Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder beliefen sich auf 135 TEUR. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sowie gegenüber ehemaligen Geschäftsführern und ihren Hinterbliebenen sind 639 TEUR zurückgestellt.

Die Vergütung an den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2010 beträgt 4 TEUR.

Aufsichtsrat	
Michel Kuperminc	ab 28. Juli 2009 und Vorsitzender seit 6. Mai 2010 Directeur Contrôle de Gestion Europe, Renault S.A., Boulogne-Billancourt/Frankreich
Jacques Rivoal	Vorsitzender ab 26. Juni 2009 und ausgeschieden am 3. Mai 2010
Laurent David	stellvertr. Vorsitzender seit 1. September 2010 Directeur Adjoint Contrôle de Gestion – G4, Renault S.A., Boulogne-Billancourt/Frankreich
Patrice Gabrier	stellvertr. Vorsitzender vom 6. Mai 2010 bis 1. September 2010 Directeur Europe, RCI Banque S.A., Noisy-le-Grand Cedex/Frankreich
Patrick Claude	Mitglied des Aufsichtsrats Directeur DTF, Renault S.A., Boulogne-Billancourt/Frankreich
Uwe Schäfges	seit 1. September 2010 Arbeitnehmersvertreter Betriebsratsvorsitzender, Renault Deutschland AG
Reiner Kierdorf	seit 1. September 2010 Arbeitnehmersvertreter Verkauf NW, RRG Deutschland GmbH
Dieter Rust	bis 1. September 2010 Arbeitnehmersvertreter Betriebsratsvorsitzender, Renault Deutschland AG
Birgit Beisicht	bis 1. September 2010 Arbeitnehmersvertreterin Sodicam Vertriebs GmbH, Brühl

Anteilsbesitz der Renault Deutschland AG (Stand 31. Dezember 2010)

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2010 TEUR	Ergebnis 2010 TEUR
Renault Retail Group Deutschland GmbH, Köln (vormals: Renault Retail Group Berlin GmbH, Berlin)	100	16.456	0
Renault Retail Group Spezial-Liegenschaften GmbH, Heilbronn	100	25	0
Sodicam Vertriebs GmbH, Brühl	100	25	0

Mit allen aufgeführten Tochtergesellschaften bestehen Gewinnabführungsverträge.

Anteilsbesitz

Mit Eintragung in das Handelsregister am 27. September 2010 erfolgte rückwirkend zum 1. Januar 2010 die Verschmelzung von folgenden Tochtergesellschaften

- Renault Retail Group Hamburg GmbH, Hamburg
- Renault Retail Group Köln GmbH, Köln
- Renault Retail Group Saarbrücken GmbH, Saarbrücken
- Renault Retail Group Frankfurt GmbH, Frankfurt
- Renault Retail Group München GmbH, München

auf die Renault Retail Group Berlin GmbH, Berlin, als übernehmenden Rechtsträger mit anschließender Umfirmierung zur Renault Retail Group Deutschland GmbH inklusive der Sitzverlegung von Berlin nach Köln.

Angaben zum Mutterunternehmen

Es wird die Befreiung von der Verpflichtung zur Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses gemäß § 291 HGB in Anspruch genommen. Die Renault Deutschland AG wird in den Konzernabschluss der Renault S.A., Boulogne-Billancourt/Frankreich, ein-

bezogen, die den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis aufstellt.

Dividendenzahlung der Renault Deutschland AG

In 2011 ist eine Dividendenausschüttung in Höhe von 19.964.720,00 EUR geplant.

Brühl, den 10. Mai 2011
Renault Deutschland AG

Achim Schaible
Patrick Fourniol
Reinhard Zirpel

Martha Figel
Michael Borner
Christophe Mittelberger

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Renault Deutschland AG, Brühl, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung

eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Renault Deutschland AG, Brühl, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 10. Mai 2011

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Kalvelage
Wirtschaftsprüfer

gez. Mangliers
Wirtschaftsprüfer

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

Entwicklung des Anlagevermögens

Renault Deutschland AG, Brühl	Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2010			
Alle Angaben in EUR, ausgenommen Vorjahreswert	Bruttobuchwerte			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	Stand am 01.01.2010	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge
Entgeltlich erworbene Software	570.961,16	0,00	0,00	306.235,51
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	71.049.195,72	1.020.368,32	90.665,13	4.549.983,39
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.165.170,42	79.865,76	3.580,50	9.577,39
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.209.399,22	135.829,39	381.602,76	1.416.073,14
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	475.848,40	0,00	-475.848,39	0,00
	84.899.613,76	1.236.063,47	0,00	5.975.633,92
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.505.885,00	0,00	0,00	0,00
2. Aktivwert aus Rückdeckungsversicherungen	2.910.164,04	0,00	0,00	478.541,00
	19.416.049,04	0,00	0,00	478.541,00
	104.886.623,96	1.236.063,47	0,00	6.760.410,43

Stand am 31.12.2010	Kumulierte Abschreibungen			Stand am 31.12.2010	Nettobuchwerte	
	Stand am 01.01.2010	Zugänge	Abgänge		Stand am 31.12.2010	Vorjahr TEUR
264.725,65	566.971,73	1.994,72	306.235,51	262.730,94	1.994,71	4
67.610.245,78	44.636.583,89	1.572.292,11	2.265.813,27	43.943.062,73	23.667.183,05	26.413
3.239.039,29	2.445.324,87	221.049,08	6.763,83	2.659.610,12	579.429,17	720
9.310.758,23	9.479.971,70	300.628,73	1.414.107,68	8.366.492,75	944.265,48	729
0,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	476
80.160.043,31	56.561.880,46	2.093.969,92	3.686.684,78	54.969.165,60	25.190.877,71	28.338
16.505.885,00	4.179.356,29	364.540,84	0,00	4.543.897,13	11.961.987,87	12.327
2.431.623,04	0,00	0,00	0,00	0,00	2.431.623,04	2.910
18.937.508,04	4.179.356,29	364.540,84	0,00	4.543.897,13	14.393.610,91	15.237
99.362.277,00	61.308.208,48	2.460.505,48	3.992.920,29	59.775.793,67	39.586.483,33	43.579

Impressum

Herausgeber:
RENAULT DEUTSCHLAND AG

Direktion Kommunikation
Renault-Nissan-Str. 6-10
50321 Brühl
Telefon 02232 739270
Fax 02232 739395
E-Mail presse.deutschland@renault.de

Realisation: brand-news
Gesellschaft für Medienproduktion mbH
50667 Köln

